

Auf Schlittenreisen ins Landinnere wurden tiefere Wintertemperaturen beobachtet. Am 28. 2. 1950 maß man auf der Hauptstation -44°C .

Eine Überraschung für die arktische Wetterkunde bedeuten die Sommertemperaturen dieses Nordlandes; der konstante Sommertag währt vom 9. April bis zum 9. September, und von Anfang Juni bis Mitte August stand das Thermometer ständig über 0°C . (Maximum 18°C .) Damit sind die Lebensbedingungen für die zwar karge, aber farbenprächtige Vegetation geschaffen. Das 2,25 m starke Eis des Börnlunds-Fjord brach in beiden Sommern spätestens am 13. Juli auf. — Im Beobachtungsjahr 1948/49 registrierte der Heliograph 2232 Stunden Sonnenschein, mit 634 Stunden im Mai als Maximum. An Niederschlägen fallen nur 125 mm im Jahr. Die Schneegrenze des Pearylandes liegt zwischen 1100 und 1200 m.

Im Zuge der an vielen Stellen der Arktis vorgenommenen Gletscherbeobachtungen zur Klärung der Frage einer Klimaschwankung gewinnen die **glaziologischen Forschungen** der Dänischen Pearyland-Expedition besondere Bedeutung. Auf dem besonders sorgfältig untersuchten Chr.-Erichsen-Gletscher erwies sich die Ablation (162 mm) in beiden Beobachtungsjahren stärker als die Akkumulation (jährlich 114 mm). Die von Toteis gebildete Gletscherzunge schrumpft. Von August 1947 bis August 1949 konnte der Rückgang der Gletscherfront mit 70 m gemessen werden. Am Akademie-Gletscher, den **L a u g e K o c h** 1921 vermessen hatte, zeigte sich 1949 ein Rückgang von 2 km in 28 Jahren, und an der Front des Inlandeises am Hagen-Fjord konnte durch Vergleiche mit den Messungen der **M y l i u s - E r i c h s e n - Expedition** (1906—08) ein Rückschreiten von 9—10 km ermittelt werden.

Frühere Zeltplätze und Stein- und Knochenwerkzeugfunde beweisen den **Archäologen**, daß Pearyland vor 500—600 Jahren und ein zweitesmal im 18. Jahrhundert von Eskimos besiedelt war.

Als künftiges günstigstes Hilfsmittel für die arktische Forschung bezeichnen die Dänen den Hubschrauber.

Literatur:

- Graf **EIGIL KNUTH**, The Danish Expedition to Peary Land. In: Geographical Journal, vol. 118. 1952. S. 1—11.
Borge **FRISTUP**, Danish Expedition to Peary Land. In: Geographical Review. Vol. 92. 1952. S. 87—96.
Derselbe, Peary Land. In: Kulturgeogr. Bd. 2, Nr. 10. August 1950. S. 153—156.

(Eingegangen am 26. Dezember 1952.)

Russische Eisdriftstationen

Von Dozent Dr. **W. M a a s**, Braunschweig.

Zwei Eisdriftstationen wurden im Jahre 1954 von der Leitung des „Nördlichen Seeweges“ eingesetzt. Der Hydrograph **A. Trechnikov** leitet die Station „Nordpol Nr. 3“, die auf einer Eisscholle in 86°N und $175^{\circ} 45' \text{W}$ abgesetzt wurde. Sie trieb nach NO ab und befand sich am 15. Juli 54 unter 88°N und $151^{\circ} 40' \text{W}$. Der Geograph **E. Tolstikov** leitet die Driftstation „Nordpol Nr. 4“, die sich rund 500 km von der Wrangel-Insel unter $75^{\circ} 48' \text{N}$ und $175^{\circ} 25' \text{O}$ befand. Am 15. Juli 54 lag sie unter $77^{\circ} 22' \text{N}$ und $174^{\circ} 20' \text{O}$. Die Nahrungsmittelversorgung und die Verbindung mit dem Festland wird durch Flugzeuge aufrecht erhalten. Jede Station besitzt eine Radiosendeanlage. Man hat bereits einen unterseeischen Gebirgszug festgestellt, der **Lomonossov-Kette** genannt ist. Dieser erstreckt sich von den Neusibirischen Inseln quer über den Nordpol zur NO-Spitze des Ellesmere-Landes. Er ist zwischen 2500 und 3000 m hoch und teilt das zentrale arktische Becken in eine atlantische und pazifische Hälfte. Nach der Ansicht der russischen Polarforscher wird das systematische Studium der Bewegungen der Eisinseln die Wettervorhersage verbessern und die Navigationsbedingungen des nördlichen Seeweges wesentlich erleichtern.